

Dominique Strebel

Weggesperrt

Warum Tausende in der Schweiz
unschuldig hinter Gittern sassen

Beobachter

Inhalt

Vorwort	9
Einleitung	11
«Solche Zustände? Hier in der Schweiz? Undenkbar!»	12
Wegsperrn statt helfen	19
Ursula Biondi (1949), mit 17 nach Hindelbank:	
Jetzt ist fertig. Ich bringe mich um.	20
I can't get no satisfaction	25
Keine gesetzliche oder gerichtliche Kontrolle	26
Jugendliche können rasch versorgt werden	28
Vormundschaftsbehörden als Sittenwächter	29
Nicht nur Frauen, sondern vor allem auch Männer	31
Kurt Solenthaler (1943), mit 16 nach Aarburg:	
Mich mochte Vater einfach nicht.	33
Christoph Pöschmann (1960), mit 16 nach Dietisberg:	
Ich hatte den Traum, zur See zu fahren.	35
Erste Kritik im Keim erstickt	38
Der Beobachter prangert an	39
Wie die Grundrechte langsam zum Leben erwachen	41
Die Vormundschaftsbehörden schalten auf stur	43
Madeleine Ischer (1949), mit 17 nach Hindelbank:	
Den Liebesbrief konnte ich erst 43 Jahre später lesen.	45

Die Ohnmacht des Beobachters	50
Nur langsam tut sich etwas	51
Die 68er machen das Thema schweizweit bekannt	53
Einzelne Menschen sind entscheidend	54
Fremde Richter helfen	55
Laienbehörden endlich abgeschafft	57
Gina Rubeli (1952), mit 18 nach Hindelbank:	
Ich wollte nicht in diesem rückständigen Dorf gefangen sein.	59

Begreifen, was damals geschah **83**

Alles beginnt am Zürichberg	84
Der Schritt an die Öffentlichkeit	85
«Es geht Dir ja so gut»	86
Überraschungen bei der Akteneinsicht	87
Wissen ist heilsam	90

Fritz Meyer, ehemaliger Direktor von Hindelbank:

Ich frage mich, wie ich das damals habe verantworten können.	91
--	----

Einfach keine andere Möglichkeit	95
Zurück in Hindelbank	96
«Was die mit uns gemacht haben!»	98
Verständnis von den heutigen Beamten	99

Erika Liniger, ehemalige Adjunktin in Hindelbank:

Es braucht mehr als schöne Worte der Behörden.	101
--	-----

Auf der Suche nach Wiedergutmachung	105
Wie die Behörden heute reagieren	106
Schwarz-Peter-Spiel von Bund und Kantonen	107
Gina Rubeli, im Sommer 2010:	
Meine Forderungen	110
Erster Erfolg – das Adoptionsrecht wird revidiert	111
Der Kanton Bern in der Pflicht	112
Madeleine Ischer, im Sommer 2010:	
Meine Forderungen	115
Zweiter Erfolg – Akten gesichert	116
Dritter Erfolg – Wiedergutmachung?	117
Ursula Biondi, im Sommer 2010:	
Meine Forderungen	119
Was jetzt geschehen muss	121
Plädoyer für die Rehabilitierung	122
Tanja Rietmann, Historikerin:	
Das Vormundchaftswesen ist erst ansatzweise untersucht.	126
Zehn Erkenntnisse – zehn Forderungen	131
Anhang	137
Kontaktadressen	138
Medienspiegel	138
Literaturverzeichnis	141